DYS+ Campus



Übungsheft · Deutsch · Klasse 13

Literatur in Film und Theater, multimodales Erzählen

Erklärungen, 36 Aufgaben in drei Stufen und alle Lösungen, viele mit Begründung.

Name _____ **Datum** _____

Das lernst du

- Ich kann filmische Mittel benennen und Verfilmungen mit der Textvorlage vergleichen.
- Ich kann Inszenierungsentscheidungen analysieren und Inszenierungen vergleichen.
- Ich kann multimodales Erzählen erläutern und Wirkungen begründet beurteilen.

So arbeitest du mit dem Heft

●○○ **Basis** zum Einstieg

●●○ **Standard** zum Üben

●●● **Plus** zum Weiterdenken

Du musst nicht alles machen. Fang bei Basis an. Die Lösungen stehen hinten im Heft.

Noch unsicher?

Scanne den Code. Dort wird das Thema Schritt für Schritt erklärt.

dysplus.de/lernen/gymnasium/klasse-13/deutsch/literatur-in-film-und-buehne/filmsprache-genauer

Kurz erklärt

Filmsprache

Bereich	Begriffe
Einstellungsgröße	Totale, Halbnahe, Groß, Detail
Perspektive	Normalsicht, Untersicht, Aufsicht
Montage	Parallelmontage, Schuss-Gegenschuss, Überblendung
Ton	diegetisch, nicht-diegetisch, Off

Inszenierung

Entscheidung	Beispiel
Raum	leer oder realistisch
Kostüm	historisch oder heutig
Strich	Textkürzung
Spielweise	natürlich, übersteigert, chorisch

Analysieren in drei Schritten

1. Benennen: Welches Mittel?
2. Beschreiben: Wie wird es eingesetzt?
3. Deuten: Was bewirkt es im Zusammenhang?

Merksatz: Jede Verfilmung und jede Inszenierung ist eine Deutung. Vergleiche nach Kriterien und frage nach der Wirkung.

Typischer Fehler: Viele erzählen nur die Handlung nach. Gefragt ist, wie erzählt und gestaltet wird und was das bewirkt.

Tipp: Alle Szenen, Verfilmungen und Inszenierungen in diesem Heft sind ausgedacht und nur beschrieben. Zitate stammen aus gemeinfreien Werken von Kafka, Goethe und Büchner.

●○○ Basis

Fachbegriffe sicher anwenden

1 Welcher Fachbegriff passt? Kreuze an.

a) Die Kamera zeigt nur ein Auge. _____ ☐ **Halbnahe** ☐ **Totale** ☐ **Detail**

b) Die Kamera zeigt eine Figur von oben. ☐ **Aufsicht** ☐ **Untersicht** ☐ **Normalsicht**

_____

c) Zwei gleichzeitige Handlungen wechseln sich ab. _____ ☐ **Schwenk** ☐ **Parallelmontage** ☐ **Überblendung**

d) Filmmusik, die nur das Publikum hört. _____ ☐ **nicht-diegetischer Ton** ☐ **Off-Stimme** ☐ **diegetischer Ton**

e) Ein Bild geht weich ins nächste über. ☐ **Parallelmontage** ☐ **Überblendung** ☐ **harter Schnitt**

_____

2 Welcher Begriff aus dem Theater ist gemeint? Kreuze an.

a) Der Text wird für die Aufführung gekürzt. ☐ **Strich** ☐ **Kostüm** ☐ **Chor**

_____

b) Mehrere Personen sprechen gemeinsam. ☐ **Monolog** ☐ **natürliche Spielweise** ☐ **chorische Spielweise**

_____

c) Die Textgestalt, die gespielt wird. ☐ **Bühnenbild** ☐ **Licht** ☐ **Fassung**

_____

3 Zu welcher Form gehört der Begriff? Kreuze an.

a) Rinnstein _____ ☐ **Graphic Novel** ☐ **Computerspiel** ☐ **Serie**

b) Cliffhanger _____ ☐ **Bühne** ☐ **Serie** ☐ **Graphic Novel**

c) Zwischensequenz _____ ☐ **Graphic Novel** ☐ **Computerspiel** ☐ **Serie**

4 Ergänze die Lücken.

a) Eine Literaturverfilmung nennt man auch _____.

b) Eine Kamera, die aus der Sicht einer Figur zeigt, heißt _____ Kamera.

c) Ein zusammenhängender Handlungsabschnitt im Film heißt _____.

5 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Eine Verfilmung gibt den Text immer genau so wieder, wie er ist.

☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

---

b) Filmausschnitte darf man ohne Erlaubnis in der Regel nicht im Netz veröffentlichen.

☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

---

c) Eine Untersicht lässt eine Figur immer schwach wirken.

☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

●●○ Standard

Vergleichen und analysieren

6 **Lies die Textstelle und die beschriebene Verfilmung. Text: „Als Gregor Samsa eines Morgens aus unruhigen Träumen erwachte, fand er sich in seinem Bett zu einem ungeheueren Ungeziefer verwandelt.“ (Kafka, „Die Verwandlung“, 1915) Verfilmung (ausgedacht): Die Kamera zeigt Gregor nie. Wir sehen das Zimmer schief und von unten, hören mühsames Atmen und die Stimme der Mutter hinter der Tür. Beantworte.**

a) Benenne zwei filmische Mittel.

b) Was lässt die Verfilmung offen, was der Text auch offenlässt?

c) Erläutere die Wirkung.

d) Formuliere einen Vergleichssatz mit „während“.

7 **Lies die Textstelle und die beschriebene Inszenierung. Text: „Habe nun, ach! Philosophie, / Juristerei und Medizin, / Und leider auch Theologie / Durchaus studiert, mit heißem Bemühn.“ (Goethe, „Faust I“, 1808) Inszenierung (ausgedacht): Faust steht in einem hell erleuchteten, modernen Hörsaal und spricht die Verse laut und wütend ins leere Gestühl. Beantworte.**

a) Beschreibe Raum, Licht und Spielweise.

b) Deute die Wirkung.

c) Vergleiche mit einer leisen, erschöpften Spielweise.

8 **Welches Kriterium der Beurteilung ist gemeint? Kreuze an.**

a) „Passen die Mittel zur Deutung?“ _____ ☐ **Verständlichkeit** ☐ **Stimmigkeit** ☐ **Eigenständigkeit**

b) „Entsteht eine neue, nachvollziehbare Sicht?“ _____ ☐ **Stimmigkeit** ☐ **Werktreue** ☐ **Eigenständigkeit**

c) „Wie nah bleibt die Umsetzung am Text?“ _____ ☐ **Wirkung** ☐ **Stimmigkeit** ☐ **Werktreue**

9 Schreibe selbst.

a) Formuliere ein abwägendes Urteil über eine Verfilmung, die die Handlung in die Gegenwart verlegt.

Plus

Vertiefen: ganzer Film, Vergleich, Reflexion

10 **Plus (vor allem für den Leistungskurs): Lies die Beschreibung einer Verfilmung (ausgedacht) von Storms „Der Schimmelreiter“ (1888). Rahmen: Sturmnacht im Wirtshaus, ein Schulmeister erzählt. Binnenhandlung: Haukes Kindheit, Aufstieg zum Deichgrafen, Bau des neuen Deichs, Widerstand im Dorf, Sturmflut. Schluss: zurück im Wirtshaus, die Sage bleibt offen. Der Schimmel erscheint stets in fahlem Licht mit demselben tiefen Musikthema. Beantworte.**

a) Gliedere die Binnenhandlung in Exposition, Wendepunkte und Höhepunkt.

b) Benenne das Leitmotiv und deute es.

c) Reflektiere kritisch: Was gewinnt und was verliert der Film, wenn er nur einen statt mehrerer Erzählrahmen zeigt?

11 **Plus (vor allem für den Leistungskurs): Vergleiche zwei Inszenierungen (ausgedacht) von Büchners „Woyzeck“. A: enge Kaserne, Uniform des 19. Jahrhunderts, natürliche Spielweise, chronologisch bis zur Tat. B: leere weiße Fläche, Arbeitskleidung von heute, drei Personen sprechen Woyzeck abwechselnd, Beginn mit der Tat.**

a) Vergleiche alternierend die Aspekte Raum und Spielweise.

b) Führe die Unterschiede auf zwei Deutungen zurück.

c) Warum sind bei diesem Stück so unterschiedliche Fassungen möglich?

12 **Plus: Reflektiere multimodales Erzählen kritisch.**

a) Nenne eine Möglichkeit und eine Grenze von Wahlmöglichkeiten in einem erzählenden Computerspiel.

b) Erläutere, wie eine Graphic Novel durch Leerstellen zwischen Panels Figuren gestalten kann.

Kannst du das schon?

Kreuze an, wie sicher du dich fühlst. Hier gibt es kein Richtig oder Falsch.

Ich kann …	sicher	fast	noch nicht
Ich kann filmische Mittel benennen und Verfilmungen mit der Textvorlage vergleichen.	☐	☐	☐
Ich kann Inszenierungsentscheidungen analysieren und Inszenierungen vergleichen.	☐	☐	☐
Ich kann multimodales Erzählen erläutern und Wirkungen begründet beurteilen.	☐	☐	☐

Tipp: Bei „noch nicht“ schau dir „Kurz erklärt“ vorne im Heft noch einmal an oder scanne den Code auf dem Deckblatt. Dann probierst du die Aufgaben noch einmal.

Lösungen

Erst selbst lösen, dann vergleichen. Bei vielen Aufgaben steht die Begründung dabei.

●○○ Basis: Fachbegriffe sicher anwenden

1 Welcher Fachbegriff passt? Kreuze an.

a) Detail

→ Ein sehr kleiner Ausschnitt.

b) Aufsicht

→ Der Blick kommt von oben.

c) Parallelmontage

→ Das erzeugt Spannung.

d) nicht-diegetischer Ton

→ Die Figuren hören sie nicht.

e) Überblendung

→ Oft deutet sie einen Zeitsprung an.

2 Welcher Begriff aus dem Theater ist gemeint? Kreuze an.

a) Strich

→ So heißt die Textkürzung.

b) chorische Spielweise

→ Der Text wird gemeinsam gesprochen.

c) Fassung

→ Sie legt fest, was gespielt wird.

3 Zu welcher Form gehört der Begriff? Kreuze an.

a) Graphic Novel

→ Leerraum zwischen den Panels.

b) Serie

→ Offenes Ende einer Folge.

c) Computerspiel

→ Filmischer Abschnitt ohne Spielen.

4 Ergänze die Lücken.

a) Eine Literaturverfilmung nennt man auch **Adaption**.

b) Eine Kamera, die aus der Sicht einer Figur zeigt, heißt **subjektive** Kamera.

c) Ein zusammenhängender Handlungsabschnitt im Film heißt **Sequenz**.

5 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Stimmt nicht. Richtig: Eine Verfilmung ist immer eine Deutung; sie muss festlegen, was der Text offenlässt.

b) Stimmt.

c) Stimmt nicht. Richtig: Eine Untersicht lässt eine Figur oft mächtig wirken; die Wirkung hängt vom Zusammenhang ab.

●●○ Standard: Vergleichen und analysieren

6 **Lies die Textstelle und die beschriebene Verfilmung. Text: „Als Gregor Samsa eines Morgens aus unruhigen Träumen erwachte, fand er sich in seinem Bett zu einem ungeheueren Ungeziefer verwandelt.“ (Kafka, „Die Verwandlung“, 1915) Verfilmung (ausgedacht): Die Kamera zeigt Gregor nie. Wir sehen das Zimmer schief und von unten, hören mühsames Atmen und die Stimme der Mutter hinter der Tür. Beantworte.**

a) **subjektive Kamera (aus Gregors Sicht), Untersicht; diegetischer Ton (Atmen, Stimme der Mutter).**

→ Kamera und Ton.

b) **Wie Gregor genau aussieht.**

→ Was sieht man nicht?

c) **Wir erleben Gregors eingeschränkte Wahrnehmung und Hilflosigkeit mit; das Ungeheuerliche bleibt der Vorstellung überlassen.**

→ Nähe zur Figur, Leerstelle.

d) **Während der Text die Verwandlung sachlich mitteilt, macht die Verfilmung sie durch die subjektive Kamera erfahrbar.**

→ Text – Film gegenüberstellen.

7 **Lies die Textstelle und die beschriebene Inszenierung. Text: „Habe nun, ach! Philosophie, / Juristerei und Medizin, / Und leider auch Theologie / Durchaus studiert, mit heißem Bemühn.“ (Goethe, „Faust I“, 1808) Inszenierung (ausgedacht): Faust steht in einem hell erleuchteten, modernen Hörsaal und spricht die Verse laut und wütend ins leere Gestühl. Beantworte.**

a) **Moderner Hörsaal, helles Licht, laute, wütende Sprechweise.**

→ Raum, Licht, Spiel.

b) **Faust erscheint als zorniger Wissenschaftler, der gegen ein leeres System anschreit; Aufbegehren statt Resignation.**

→ Was zeigt die Wut?

c) **Die leise Spielweise betont Resignation, die laute betont Aufbegehren; beide sind vom Text gedeckt.**

→ Zwei Deutungen gegenüberstellen.

8 **Welches Kriterium der Beurteilung ist gemeint? Kreuze an.**

a) **Stimmigkeit**

→ Es geht um das Zusammenpassen.

b) **Eigenständigkeit**

→ Es geht um eine neue Sicht.

c) **Werktreue**

→ Es geht um Nähe zur Vorlage.

9 **Schreibe selbst.**

a) **z. B. Zwar geht die historische Atmosphäre verloren, doch wirkt der Konflikt dadurch aktueller. Insgesamt überzeugt die Verfilmung durch ihre Eigenständigkeit.**

→ zwar … doch, insgesamt.

●●● Plus: Vertiefen: ganzer Film, Vergleich, Reflexion

10 **Plus (vor allem für den Leistungskurs): Lies die Beschreibung einer Verfilmung (ausgedacht) von Storms „Der Schimmelreiter“ (1888). Rahmen: Sturmnacht im Wirtshaus, ein Schulmeister erzählt. Binnenhandlung: Haukes Kindheit, Aufstieg zum Deichgrafen, Bau des neuen Deichs, Widerstand im Dorf, Sturmflut. Schluss: zurück im Wirtshaus, die Sage bleibt offen. Der Schimmel erscheint stets in fahlem Licht mit demselben tiefen Musikthema. Beantworte.**

a) **Exposition: Kindheit; Wendepunkt 1: Hauke wird Deichgraf; Wendepunkt 2: Deichbau und Widerstand; Höhepunkt: Sturmflut.**

→ Makrostruktur.

b) **Der Schimmel mit fahlem Licht und Musikthema; er hält offen, ob das Geschehen natürlich oder unheimlich ist.**

→ Was kehrt wieder?

c) **Er wird zugänglicher und straffer, verliert aber die Frage nach der Zuverlässigkeit des mehrfach vermittelten Erzählens.**

→ Gewinn und Verlust abwägen.

11 **Plus (vor allem für den Leistungskurs): Vergleiche zwei Inszenierungen (ausgedacht) von Büchners „Woyzeck“. A: enge Kaserne, Uniform des 19. Jahrhunderts, natürliche Spielweise, chronologisch bis zur Tat. B: leere weiße Fläche, Arbeitskleidung von heute, drei Personen sprechen Woyzeck abwechselnd, Beginn mit der Tat.**

a) **Während A die Umwelt als enge Kaserne zeigt, bleibt sie in B unsichtbar. A zeigt Woyzeck als Einzelnen, B durch chorisches Sprechen als Typus.**

→ Aspekt für Aspekt, mit „während“.

b) **A deutet Woyzeck als leidendes Individuum und erzeugt Mitleid; B deutet ihn als Stellvertreter gesellschaftlich Benachteiligter und erzeugt Distanz.**

→ Wirkung → Deutung.

c) **Weil „Woyzeck“ ein Fragment ist und die Reihenfolge der Szenen nicht feststeht.**

→ Denke an Büchners Tod 1837.

12 Plus: Reflektiere multimodales Erzählen kritisch.

a) **Möglichkeit: Nähe zur Figur durch eigenes Handeln. Grenze: Alle Wege sind vorher festgelegt; die Freiheit ist begrenzt.**

→ Möglichkeit und Grenze.

b) **Die Lesenden ergänzen im Rinnstein, was zwischen zwei Bildern geschieht, etwa einen Schreck; so entsteht Innensicht ohne Worte.**

→ Rinnstein, Ergänzung.